

WDR 3

TAGE
ALTER MUSIK
IN HERNE

HOMMAGE

MUSIKALISCHE WIDMUNGEN
UND EHRENBEZEIGUNGEN
ZWISCHEN MITTELALTER UND
ROMANTIK

KONZERTE
MUSIKINSTRUMENTEN-MESSE

10. BIS 13. NOVEMBER 2016

Eine Veranstaltung mit der

stadtherne



HOMMAGE

Wenn ein Komponist ein Werk zu einer Hommage erklärt, stellt er sich in den Dienst desjenigen, dem seine Widmung gilt – wie ein mittelalterlicher Vasall, der seinem Herrn versichert, dessen Gefolgsmann («Homme») zu sein. Ebenso wie in feudalen Gesellschaften trifft man in bürgerlichen Zusammenhängen auf ein sehr differenziertes Geflecht zwischen Widmungsempfängern und Widmungsgebern. Die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE wollen diesem vielseitigen und vielfältigen Beziehungsspiel nachgehen.

Kardinal Ottoboni, der römische Kunstmäzen par excellence, sah einen Adligen als einen Prinzen an, den Künstler aber als einen Gott. Dass der italienische Cellist Marco Ceccato sein Kammerensemble, mit dem er in Herne gastiert, »Accademia Ottoboni« nennt, ist eine Hommage über die Jahrhunderte hinweg.

Händels Oper »Lucio Cornelio Silla« von 1713 über die groteske Tyrannenherrschaft eines römischen Diktators ist dem französischen Botschafter in England gewidmet. Spielt die Oper auf den im Spanischen Erbfolgekrieg unterlegenen habsburgischen Regenten Karl VI. an? Die renommierte Blockflötistin Dorothee Oberlinger, die 2007 in Herne ein Kammermusikprogramm vorstellte, wird hier erstmals als Dirigentin zu erleben sein.

Das Musterbeispiel einer Herrscher-Hommage ist das strenge Ritual der englischen Krönungsfeierlichkeiten. Etwas weniger formell ging es bei Familienfesten des Königshauses zu. Die Kompositionsaufträge dazu waren sogar eine Art Ehrbezeugung für die Komponisten. In Herne werden solche Musiken von Purcell und Händel, zu denen auch die ergreifenden Funeral Anthems gehören, von Hervé Niquet und seinem Concert Spirituel zelebriert.

Eine musikalische Hommage kann sich auch an das Göttliche wenden. Guillaume de Machauts »Messe de Notre Dame« ist eine Komposition zu Ehren der Gottesmutter. Der Komponist sah das Werk aber auch als Gedenkmusik für sich selbst, so legt es sein Testament nahe. Testamentsvollstrecker in Herne ist das belgische Vokalensemble Graindelavoix. Wo der Missionar nicht mit Worten bekehren kann, muss er wirkungsvolle Symbole und Objekte finden. In den spanischen Kolonien Amerikas kanalisierte die Anbetung der Gottesmutter religiöse Wirklichkeiten wie Weiblichkeit, Frucht-

barkeit und auch mystische Transzendenz, die ebenso in den indigenen Religionen vorkommen. Diese spezifisch südamerikanische Religionspraxis lebt in den Musiken des 17. und 18. Jahrhunderts weiter, die das kubanische Ensemble Conjunto de Música Antigua Ars Longa bei unserem Festival erklingen lässt.

Gaetano Pugnani's »Werther«-Melodram von 1796, das in Herne in deutscher Erstaufführung zu erleben sein wird, hebt den Text Goethes auf ein klingendes Podest und wird damit zu einer Hommage an ein Stück Literatur, das damals wie kein zweites die Gemüter erregte. Dargeboten wird es vom Main-Barockorchester Frankfurt unter Michael Hofstetter und einem Sprecherensemble um den jungen Herner Schauspieler Nils Beckmann.

Die Hommage des Ensemble des Harpes Sébastien Érard, das zeitgenössische Opernbearbeitungen des 19. Jahrhunderts für Harfen vorstellt, gilt weniger den musikalischen Vorlagen als den technischen Wunderinstrumenten selbst, von denen in Herne gleich vier mit ihrem ätherischen Klang den Himmel der »Harfen-Metropole« Neapel imaginieren.

Der mittelalterliche Minnesang ist die künstlerische Ausdrucksform der Hommage par excellence, gerichtet an das unerreichbar ferne Objekt einer Liebe. Dass diese Gesänge lediglich als geistige Übung gedacht sind, stellen die leidenschaftlichen Interpretationen des jungen Ensembles Rumorum aus Basel allerdings in Frage.

Im 14. Jahrhundert pflegte eine selbstbewusste Künstlergeneration einen neuen, elaborierten Musikstil. Ihre Avantgardestücke sind oft Huldigungsmotetten, die man in den Fürstenfamilien Oberitaliens als Symbol einer modernen Staatsauffassung gerne annahm. Die Gruppe La Fonte Musica trägt diesem herrschaftlichen Anspruch Rechnung, indem sie zu den Gesangsstimmen ein reichhaltiges Instrumentarium hinzunimmt.

Die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE sind auch 2016 wieder ein Festival der Begegnungen mit Künstlern aus Europa und diesmal auch aus Übersee, die fast alle zum ersten Mal in Herne gastieren. Vor allem aber werden die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE auch wieder zu einem großen Festival im Kulturradio WDR 3: die Konzerte werden live oder kurze Zeit später übertragen.

DR. RICHARD LORBER, WDR 3
Künstlerische Leitung

DO 10. NOVEMBER 2016 / 20.00 UHR
KREUZKIRCHE

JAHRESZEITEN DER MINNE

Gesänge und Instrumentalmusik des Hochmittelalters von Wizlaw von Rügen, Meister Alexander, Tannhäuser und Neidhart

RUMORUM

GRACE NEWCOMBE / Sopran, Harfe, Leitung

»Sie schoss mir durch die Augen in das Herze, / entflamte darin eine Kerze. / So beraubte mich all meiner Sinne, / ach, die minnigliche Minne«. Um das Jahr 1300 stimmt Wizlaw von Rügen in die »sehrende Klageweise« seines Stralsunder Meisters Ungelarde ein. Die »Minne«, sie bewegt im Hochmittelalter ganze Generationen deutschsprachiger Dichtersänger – und bleibt doch in ihrer Bedeutung schwer zu fassen. Geht es hier um ein freundliches Gedenken an ein fernes Gegenüber, um eine ritualisierte einseitige Anbetung und Verehrung? Verbirgt sich hinter dem »sehrenden Klagen« eine konkrete Liebesbeziehung, die sich sogar über die mittelalterlichen Standesgrenzen und das Verbot des Ehebruchs hinwegsetzt? Wizlaw und seine weiter im Süden wirkenden Dichterkollegen übersetzen das seelische Auf und Ab zwischen Hoffen und Verzagen in poetische Naturbilder – in Sommer- und Winterlieder teilt etwa Neidhart seine Gesänge ein, in denen er die ritterliche Sphäre der »hohen Minne« auch bewusst mit dem derben Alltag des bäuerlichen Lebens konfrontiert. Das junge Basler Ensemble Rumorum um die Mittelalter-Spezialistin Grace Newcombe nimmt seine Zuhörer mit in eine scheinbar ferne Welt, die doch zeitlos anrührende Töne und Stimmungen bereithält.



SENDUNG

DO 8. Dezember 2016, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

FR 11. NOVEMBER 2016 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

FÜRSTENLOB IM NEUEN TON

Spätmittelalterliche Huldigungsmusiken aus Norditalien von Johannes Ciconia, Jacopo da Bologna, Filippotto und Antonello da Caserta, Guillaume Dufay u. a.

LA FONTE MUSICA

MICHELE PASOTTI / Laute, Leitung

Selbstbewusst postulierte eine junge Musikergeneration im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts eine »Ars nova«, eine neue Kunst mehrstimmigen Komponierens – wagemutiger in der Wahl der Klänge und subtiler in der Ausgestaltung der Melodien als alles zuvor Dagewesene. Damit traf sie insbesondere in den aufstrebenden Herrscherfamilien italienischer Stadtstaaten auf offene Ohren, in denen sich gerade der neue Typus eines umfassend gebildeten, diplomatischen Strategie und ökonomischer Raison verpflichteten Fürsten durchsetzte. Viele Huldigungsmotetten und heroische Madrigale im neuen polyphonen Stil preisen die Verdienste der Patrone und Dynastien, besingen ihren Charakter und feiern ihre Heldentaten. Musikalische Perlen dieses spätmittelalterlichen Fürstenlobs stellt der italienische Lautenist Michele Pasotti mit seinem Ensemble La Fonte Musica vor: kunstvollste Kompositionen von Meistern ihres Faches wie Johannes Ciconia, Jacopo da Bologna, Filippotto und Antonello da Caserta und Guillaume Dufay. Sie trugen zum Glanz der Herrscherfamilien Carrara in Padua, Visconti in Mailand und Pavia sowie Malatesta in Rimini bei – und einiges von diesem Glanz fiel auch auf die Komponisten selbst.

SENDUNG

DO 15. Dezember 2016, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT



FR 11. NOVEMBER 2016 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

WERTHER

GIUSEPPE PUGNANI

»Werther«. Melodram für Schauspieler und Orchester über Johann Wolfgang von Goethes Roman »Die Leiden des jungen Werthers« (Wien 1796)

Werther: **NILS BECKMANN**

Lotte: **NN**

Wilhelm: **TILL BECKMANN**

MAIN-BAROCKORCHESTER FRANKFURT

MICHAEL HOFSTETTER / Leitung

UWE SCHARECK / Regie

Johann Wolfgang von Goethes »Die Leiden des jungen Werthers« gilt als der Schlüsselroman des Sturm und Drang. Der junge Titelheld verliert sich in einer schwärmerischen und hoffnungslosen Liebe zu der bereits verlobten Lotte und begeht schließlich Selbstmord. In viele Sprachen übersetzt, wurde der Roman zu einem Welterfolg, der nicht nur weit verbreitete Lesesucht und eine »Werther-Mode« zur Folge hatte, sondern sogar eine Selbstmordwelle. Etwa zur selben Zeit, als Goethe seine Italienreise machte, und lange vor den ersten wirklichen Werther-Opern hat der italienische Geigenvirtuose Gaetano Pugnani einen zweiteiligen Konzert-Melodram komponiert: »Werther. Ein Roman in Musik

gesetzt«. Es wurde nach einer inoffiziellen Turiner Vorpremiere 1796 am Wiener Burgtheater uraufgeführt. Das Main-Barockorchester Frankfurt präsentiert unter der Leitung von Michael Hofstetter Pugnanis originelle »Werther«-Hommage als deutsche Erstaufführung und in einer Rekonstruktion, die erstmals auch das detaillierte Programmheft-Szenarium der Uraufführung berücksichtigt. Als Werther ist dabei der junge Herner Schauspieler Nils Beckmann zu erleben.



SENDUNG

live / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2016 / 13.00 UHR
KULTURZENTRUM

HOMMAGE AN DEN GEMISCHTEN STIL

Werkstattkonzert der Stadt Herne zur Musikinstrumenten-Messe mit Werken von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

STUDIERENDE DES INSTITUTS FÜR ALTE MUSIK DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN
GERALD HAMBITZER / Leitung und Moderation



Zu den Besonderheiten, die den Musikgeschmack des 17. und 18. Jahrhunderts prägten, zählte im deutschsprachigen Raum eine ausgesprochene Liebe zum Kontrapunkt. Doch auch der Blick über die Landesgrenzen hinaus verschaffte den Komponisten vielfältige Eindrücke, die sich in ihren Werken klanglich niederschlugen. Johann Joachim Quantz, Hofmusiker und Flötenlehrer Friedrichs II., fasste das in seinem »Versuch einer Anweisung die Flöte

traversiere zu spielen« 1752 folgendermaßen zusammen: »Wenn man aus verschiedener Völker ihrem Geschmacke in der Musik, mit gehöriger Beurteilung, das Beste zu wählen weiß: so fließt daraus ein vermischter Geschmack«. Eine offene und weitblickende Haltung prägte auch Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Die klangliche Inspiration, die von Werken italienischer, französischer und mitunter englischer Meister ausging, ist in ihren Kompositionen unüberhörbar. Im Werkstattkonzert, das vom Institut für Alte Musik der Hochschule für Musik und Tanz Köln gestaltet wird, stehen deshalb Kompositionen im Mittelpunkt, in denen Telemann, Bach und Händel den »vermischten Geschmack« gekonnt zur Geltung gebracht haben.

Dieses Konzert wendet sich besonders auch an Kinder und Jugendliche.

SA 12. NOVEMBER 2016 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

MARIA ALS MESTIZIN

Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts in den
Marienheiligümern Mittel- und Südamerikas

CONJUNTO DE MÚSICA ANTIQUA ARS LONGA HAVANNA

TERESA PAZ / Sopran, Leitung

Als die Kolonisatoren des 16. Jahrhunderts die Mitte und den Süden Amerikas der Kontrolle ihrer europäischen Monarchen unterwarfen, verband sich damit die Missionierung der indigenen Kulturen. Die Indios ließen sich vor allem durch die biblische Gestalt der Gottesmutter Maria zum christlichen Glauben bewegen, in der sie ein Symbol für das Weibliche, die Fruchtbarkeit oder auch die Erdenmutter erkannten. Die Jungfrau von Guadalupe – Maria als Mestizin, wie sie im Dezember 1531 am Rande von Mexikostadt einem Indio erschienen war – stellt bis heute das verbindende ethnische Symbol des lateinamerikanischen Katholizismus dar; ebenso wird der Gottesmutter in den Erscheinungsformen der Heiligen Rose von Lima in Peru, der Señora del Topo in Kolumbien und der Lilie von

Quito in Ecuador gehuldigt. Dieser besonderen Marienverehrung spürt mit karibischem Temperament das kubanische Ensemble Conjunto de Música Antiqua Ars Longa unter Leitung der Sängerin Teresa Paz in Werken aus dem 17. und

18. Jahrhundert nach, die in einzigartiger Form europäische Motettentraditionen und Musikstile der Indios verbinden.



SENDUNG

DO 22. Dezember 2016, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2016 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

MUSEN AUF DEM KÖNIGSTHRON

Huldigungsmusiken für englische Königinnen
von Henry Purcell und Georg Friedrich Händel

LE CONCERT SPIRITUEL

HERVÉ NIQUET / Leitung



Unter den Mitgliedern der Londoner Chapel Royal galt es als besondere Ehre, Glückwunschnusiken zu den Familienfesten der königlichen Hoheiten komponieren zu dürfen. Dem Hoforganisten Henry Purcell wurde diese Auszeichnung während der Regierungszeit der Königin Mary regelmäßig zuteil, und er setzte all seine Kunst daran, sich Jahr für Jahr selbst zu übertrumpfen in der Großartigkeit seiner Ensemblesätze und dem Charme seiner betont abwechslungsreich gestalteten Arien. Den Gipfel bildete sein Birthday Song »Come ye sons of art away« zum

30. April 1694, der Mary als Muse auf dem Königsthron hochleben ließ. Keine acht Monate später war die Königin tot, und Purcell erwies ihr eine letzte musikalische Ehre mit einer ergreifenden Funeral Music, in der sich trostvolle Bibelverse mit der archaischen Feierlichkeit zweier Blechbläsersätze abwechseln. Der doppelten musikalischen Hommage an die Regentin aus dem späten 17. Jahrhundert stellt Hervé Niquet mit seinem weltweit renommierten Ensemble Le Concert Spirituel jenes groß besetzte Funeral Anthem an die Seite, das Georg Friedrich Händel im November 1737 zur Beisetzung von Queen Caroline in Westminster Abbey schrieb – als Nachruf auf jene Königin, die einst als Prinzessin von Ansbach in Hannover in seinen italienischen Duetten gesungen hatte.

SENDUNG

live / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2016 / 23.00 UHR
KÜNSTLERZECHEN UNSER FRITZ 2/3

NEAPELS STERNE

Originalkompositionen und Bearbeitungen des frühen 19. Jahrhunderts für eine und mehrere Harfen von Giovanni Caramiello, Lauro Rossi u. a.

ENSEMBLE DES HARPES SÉBASTIEN ÉRARD

MARA GALASSI / Harfe, Leitung



Neapels Himmel (und Salons) voller Harfen: Seit dem Frühbarock ist die Stadt am Fuße des Vesuvus eine regelrechte Harfen-Hoch-

burg. Als sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts auch hier die Pedalharfe mit ihrem üppig-sinnlichen Klang durchsetzt, ist das der Beginn eines völlig neuen Kapitels in der Liebesgeschichte, die Neapel mit dem »Himmelsinstrument« verbindet. Protagonisten sind dabei jene technischen Wunderwerke des Sébastien Érard aus Paris, auf denen sich der ätherische Harfenton mit der theatralischen Expressivität italienischer Musik in Einklang bringen lässt. So widmet der neapolitanische Harfenvirtuose Giovanni Caramiello (1838–1938) sein Jahrhundertleben diesem Instrument in Originalkompositionen und Bearbeitungen zeitgenössischer wie alter Meister; neben Lauro Rossi (1812–1885) experimentiert er dabei auch mit der technischen und klanglichen Bandbreite brillanter Harfenensembles, die wie die Sterne am neapolitanischen Abendhimmel funkeln. Auf ihren Érard-Instrumenten finden sich in Herne mit Mara Galassi, Elena Spotti, Ann Fiernes und Chiara Granata vier der besten Harfenistinnen zusammen und bieten Klang-Einblicke in ein erlesenes, virtuoses und höchst unterhaltsames Repertoire.

SENDUNG

DO 29. Dezember 2016, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SO 13. NOVEMBER 2016 / 11.00 UHR
KULTURZENTRUM

KONVERSATIONEN MIT DEM KARDINAL

Vokal- und Instrumentalkompositionen für Kardinal Pietro Ottoboni von Pietro Gaetano Boni, Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Giovanni Lorenzo Lullier, Alessandro Scarlatti, Domenico Scarlatti und Antonio Vivaldi

MARIA CHIARA GALLO / Mezzosopran

ACCADEMIA OTTOBONI

MARCO CECCATO / Violoncello, Leitung



»Meiner Ansicht nach gebührt einem berühmten Künstler weit mehr Achtung als einem Adligen: letzterer versteht lediglich, ein Prinz zu sein, nur der andere, ein Gott«. Pietro Ottoboni, Vizekanzler des Heiligen Stuhls und Titularbischof der römischen

Künstlerkirche San Lorenzo in Damaso, war selbst ein exzellenter Musiker, Freizeitpoet, Genussmensch durch und durch und jahrzehntelang der wichtigste Kunstmäzen Roms. 1689 mit nur 22 Jahren von seinem Großonkel Papst Alexander VIII. zum Kardinal ernannt und mit enormen Mitteln auf Lebenszeit ausgestattet, wollte der gebürtige Venezianer aus Rom eine europäische Hauptstadt der Künste machen, ein großes Venedig. Dazu ließ er sogar Gondeln auf dem Tiber aussetzen, die allerdings allesamt untergingen. Unzählige Kunstwerke sind Ottoboni gewidmet; die größten Musiker wetteiferten um seine Gunst und um die Aufführung ihrer Schöpfungen bei seinen allwöchentlichen Konzerten im prächtigen Palazzo della Cancelleria. Die vielfach preisgekrönte Formation Accademia Ottoboni um den italienischen Cellisten Marco Ceccato trägt die Hommage an den großen Musikmäzen schon im Namen und legt damit die künstlerische Messlatte bewusst hoch. Das Ensemble lauscht hinein in jene musikalischen »Konversationen mit dem Kardinal« im Zentrum der römischen Hochkultur.

SENDUNG

DO 5. Januar 2017, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SO 13. NOVEMBER 2016 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

MARIA UND MACHAUT

GUILLAUME DE MACHAUT

»Messe de Nostre Dame« für vier Stimmen (Reims, um 1350)

GRAINDELAVOIX

BJÖRN SCHMELZER / Leitung

Er war ein Dichter und Musiker in den Diensten des Herzogs Johann von Luxemburg, König von Böhmen, war mit reichen Pfründen im Norden Frankreichs ausgestattet und als Literat in Künstler- und Adelskreisen hochgeschätzt: Guillaume de Machaut, ein Kind der Champagne im Herbst des Mittelalters. Die große Zahl weltlicher Motetten, Balladen, Rondeaux und Virelais, die er komponierte, würde alleine schon seinen bedeutenden Rang in der Musikgeschichte rechtfertigen. Die »Messe de Nostre Dame« aber, eines der wenigen geistlichen Werke aus seiner Feder, hat Machaut unsterblich gemacht. Diese früheste zyklische Vertonung des Mess-Ordinariums, von der man den Namen des Komponisten kennt, gibt sich schon im Titel als Hommage an die Gottesmutter zu erkennen. Sie könnte 1341 zu einer Marien-Messe in der Kathedrale von Reims entstanden sein, wurde jedenfalls später regelmäßig in Gedenkmessen für Machaut selbst gesungen. Auch in der Kreuzkirche von Herne kann man sie jetzt als Hommage an den alt-französischen Meister hören, wenn sie das belgische Ensemble Graindelavoix unter Björn Schmelzer mit der großen Suggestivkraft seiner markant offenen Gesangsart interpretiert.



SENDUNG

live / WDR 3

SO 13. NOVEMBER 2016 / 19.00 UHR
KULTURZENTRUM

SILLA

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

»Lucio Cornelio Silla« (London 1713)

Lucio Cornelio Silla: **DMITRY SINKOVSKY** / Countertenor

Metella: **RUBY HUGHES** / Sopran

Lepido: **ERICA EHLOFF** / Sopran

Flavia: **KERI FUGE** / Sopran

Claudio: **HELENA RASKER** / Alt

Celia: **STEFANIE TRUE** / Sopran

Mars: **THOMAS HANSEN** / Bass

ENSEMBLE 1700

DOROTHEE OBERLINGER / Blockflöte, Leitung



Lucius Cornelius Sulla, so berichten die antiken Geschichtsschreiber, war ein skrupelloser Tyrann, der nach dem Kampf gegen seinen Rivalen Marius die Macht in Rom an sich riss und eine Schreckensherrschaft führte, in der er sein Handeln mit göttlichem Ratschluss begründete. Seine insgesamt fünf Gattinnen soll er betrogen und verschiedene andere Frauen sexuell genötigt haben. Georg Friedrich Händel gelingt in seinem zehnten Bühnenwerk in nur rund zwei Stunden Aufführungsdauer das hoch spannende musikdramatische Psychogramm des Diktators, der in seiner Hybris auch vor unfreiwilliger Komik nicht gefeit ist. Mit Widmung an den neuen französischen Botschafter wurde die Oper wahrscheinlich am 2. Juni 1713 in London uraufgeführt, als künstlerisch-politisches Manifest der im Spanischen Erbfolgekrieg unterbrochenen und mit dem Frieden von Utrecht kaum zwei Monate zuvor wieder aufgenommenen diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und England – gegen den unterlegenen »Tyrannen«, den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Karl VI. In einer internationalen Spitzenbesetzung mit dem russischen Countertenor und Violinvirtuosen Dmitry Sinkovsky in der Titelpartie und unter der Leitung von Dorothee Oberlinger präsentieren die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE diese Händel-Rarität in Zusammenarbeit mit den Göttinger Händel-Festspielen 2017.

SENDUNG

live zeitversetzt 20.04 Uhr / WDR 3 OPER

TASTENINSTRUMENTE

FOYER DES KULTURZENTRUMS

FR	15.00 – 19.00 Uhr
SA	11.00 – 19.00 Uhr
SO	10.00 – 15.00 Uhr

Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren im oberen Foyer des Kulturzentrums Tasteninstrumente der Alten Musik und entsprechendes Zubehör.

Weiterhin präsentieren verschiedene Verlage und Musikalienhandlungen ihr Angebot, wie z.B. CDs, Bücher und Noten, im unteren Foyer.

Die Musikinstrumenten-Messe kann auch während der Konzerte im Hause besucht werden. Das Ausprobieren der Instrumente ist dann nur eingeschränkt möglich.

LISTE DER AUSSTELLER

Stand Juli 2016

Wolkenstajn Orgelbau, Kötz	Portative, Organetti, Positive
Christian Kuhlmann, Bremen	Cembalobau
Gesa Neukirch, Herscheid	Spinette, Clavichorde, Cembali
Volker Platte, Remscheid	Cembalobau
Johann-Gottfried Schmidt, Rostock	Historische Tasteninstrumente
Atelier Marc Ducornet, Paris	Cembalobau
Rainer Kist, Bielefeld	Cembalobau
Lutz Werum, Radevormwald	Cembalobau
E. Hammer, Hannover	Orgelbau
J.C. Neupert, Hallstadt	Historische Tasteninstrumente
CD-Direkt, Detmold	Tonträger, Bildtonträger
Klassik Center Kassel, Kassel	CDs
Broude Europa, Witten	Noten, Faksimileausgaben
Cornetto-Verlag, Stuttgart	Noten, Faksimileausgaben, CDs
Musikforum Demond, Witten	Noten, Faksimileausgaben, Bücher
Furore Verlag, Kassel	Noten, CDs
Merseburger Verlag, Kassel	Noten, CDs
Pan Verlag, Kassel	Noten, CDs

Weitere Anmeldungen unter 02323 162145

DER VORVERKAUF BEGINNT AM 5. SEPTEMBER 2016

EINZELKARTEN:

18,00 € / 9,00 € ERMÄSSIGT

FESTIVALKARTEN:

126,00 € / 63,00 € ERMÄSSIGT

TAGES- / ABENDKASSE:

21,00 € / 11,00 € ERMÄSSIGT

Karten für das Werkstattkonzert der Stadt Herne gibt es für 12,00 € / 6,00 € ermäßigt (Vorverkauf und Tageskasse).

Die Preise sind inkl. Vorverkaufs- und Systemgebühren.

Festivalkarten berechtigen zum Eintritt in alle Konzerte der 41. TAGE ALTER MUSIK IN HERNE und sind im Vorverkauf über die ProTicket-Hotline sowie in angebotenen Vorverkaufsstellen buchbar.

Anspruch auf Ermäßigung haben Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehrdienst- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Empfänger von Arbeitslosengeld I und II oder Sozialgeld sowie Schwerbehinderte (ab 80%). Entsprechende Nachweise sind bei Besuch der Veranstaltungen mitzuführen.

Programmänderungen vorbehalten!

KARTEN ÜBER PROTICKET:



ProTicket Hotline: 0231-9172290
proticket.de

sowie an allen bekannten ProTicket VVK-Stellen
vorverkaufsstellen.info

VORVERKAUFSSTELLEN IN HERNE

STADTMARKETING HERNE GMBH

Kirchhofstraße 5, 44623 Herne, Telefon 02323 9190514

BÜRGERLOKAL WANNE

Hauptstraße 210, 44649 Herne, Telefon 02323 161616

FESTIVALKASSE IM KULTURZENTRUM

(11. bis 13. November 2016)

FR	15.00 – 20.00 Uhr
SA	11.00 – 20.00 Uhr
SO	10.00 – 19.00 Uhr

Telefon 02323 162815 (keine Reservierung, siehe unten)

ALLGEMEINE HINWEISE

- / Kartenversand und kurzfristige Reservierungen für die Tages-/Abendkassen ausschließlich über das Internet und die ProTicket-Hotline.
- / Bei Bestellungen per Telefon oder Internet fallen Auftragsgebühren und ggf. Versandkosten an.
- / Die Tages-/Abendkassen an den Außenspielstätten öffnen jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.
- / Nicht abgeholte Karten werden 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn freigegeben.
- / Nach Beginn einer Veranstaltung kann der Einlass nur in einer geeigneten Pause erfolgen.

INFORMATION

Stadt Herne, Fachbereich Kultur, Thomas Schröder
Willi-Pohlmann-Platz 1, 44623 Herne
Telefon 02323 162839
Fax 02323 1612339228
thomas.schroeder@herne.de
tage-alter-musik.de

ANREISE

KULTURZENTRUM HERNE

Willi-Pohlmann-Platz 1,
44623 Herne
(Navigationssystem: ggf.
Berliner Platz 11 eingeben)



KREUZKIRCHE

Bahnhofstr. 8, 44623 Herne

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- / von Herne Bf mit der U 35 (Richtung Bochum)
bis »Archäologie-Museum/Kreuzkirche«
(Entfernung zum Kulturzentrum ca. 200 m)
oder zu Fuß über die Fußgängerzone der Bahnhofstraße
(ca. 15 Minuten)
- / von Bochum Hbf mit der U 35 (Richtung Herne)
bis »Archäologie-Museum/Kreuzkirche«

Anreise mit dem PKW

- / über die A 42, Abfahrt Herne-Baukau
- / über die A 43, Abfahrt Herne-Eickel

Der Weg zum Kulturzentrum ist ausgeschildert.

KÜNSTLERZECHEN UNSER FRITZ 2/3

Zur Künstlerzeche 10, 44653 Herne
(Navigationssystem:
ggf. Grimberger Feld eingeben)

Für Konzertbesucher wird ein Bus vom Kulturzentrum zur Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 inkl. Rückfahrt zur Verfügung stehen.



Anreise mit dem PKW

- / über die A 42, Abfahrt Herne-Wanne, nach der Ausfahrt links bis zur Ampelkreuzung, dann links Richtung Gelsenkirchen, Überquerung des Rhein-Herne-Kanals, ca. 100 m vor der 2. Ampel links (Abbiegespur)
- / Alternative: an der 2. Ampel links (Grimberger Feld), wieder links und noch ca. 100 m weiter

KONZERT- DOKUMENTATIONEN

Zu den TAGEN ALTER MUSIK IN HERNE 2016 erscheint eine CD-Kassette der Veranstaltungsreihe des Vorjahres:

Kult (4 CDs) 30,00 €

Erhältlich sind außerdem:

2003: ... mit aller Freiheit... (4 CDs) 3,00 €

2004: Vivo o deliro (4 CDs) 3,00 €

2006: Phönixvögel (3 CDs) 5,00 €

2007: Utopie und Klischee (4 CDs) 5,00 €

2008: Für dich. Für mich. Für alle. (4 CDs) 5,00 €

2009: Tabus (4 CDs) 5,00 €

2010: Odyssee (4 CDs) 15,00 €

2011: Alter Ego (4 CDs) 15,00 €

2012: Die Zehn Gebote (4 CDs) 15,00 €

2013: Klanglandschaften Osteuropas (4 CDs) 20,00 €

2014: Seelentöne (4 CDs) 25,00 €

CD-Paket 2007, 2008, 2009 (12 CDs) 10,00 €

CD-Paket 2010, 2011, 2012 (12 CDs) 30,00 €

DOKUMENTATIONEN DER SYMPOSIEN

(seit 1999)

Herausgeber: Stadt Herne

Redaktion: Christian Ahrens und Gregor Klinker
Musikverlag Katzbichler · München – Salzburg

Alle Veröffentlichungen der Stadt Herne sind während der TAGE ALTER MUSIK im Kulturzentrum erhältlich.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln, Marketing
Stadt Herne, Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur

Redaktion und künstlerische Leitung

Dr. Richard Lorber, WDR 3

Programmleitung

Prof. Karl Karst, WDR 3

Bildnachweis

Hervé Niquet © Eric Manas
La Fonte Musica © Alberto Molina
Michael Hofstetter © Werner Kmetitsch
Marco Ceccato © Helena Kornfeld
Graindelavoix © Koen Broos
Dorothee Oberlinger © Johannes Ritter

Alle Fotos wurden von den beteiligten Künstlern und Institutionen mit Nutzungsrecht zur Verfügung gestellt.

Alle hier nicht aufgeführten Fotos © bei den abgebildeten Personen,
© Stadt Herne oder © WDR.

PROJEKTTEAM

Dramaturgie

Sabine Radermacher

Koordination

Mayumi Morii, Programmgruppe Produktion Musik WDR

Redaktion der Publikationen

Bernd Heyder

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

Juli 2016

Änderungen vorbehalten

DIE KONZERTE DES WDR
ZUM NACHHÖREN IM
WDR 3 KONZERTPLAYER



